

«SODA HESCHES»

Der Podcast über Themen aus der Lebenswelt der Generation Z.

Jetzt Podcast hören

SO by Blick

Leben | Fisch-Boom: Immer mehr Schweizer haben Hunger auf Lachs und Co

Um die Meere nicht weiter leerzufischen, geht Ronald Herculeijns neue Wege

Lachs aus den Alpen

Die Schweizer verzehren immer mehr Meerestiere. Dieser Trend sorgt für Probleme: Die Meere sind überfischte, die Fische haben Plastik im Bauch und werden mit Antibiotika vollgepumpt. Doch es gibt lokale Lösungen.

Publiziert: 26.02.2020 um 23:30 Uhr | Aktualisiert: 25.02.2021 um 14:05 Uhr



1/11 Die Lachsfarm in Lostallo GR produziert nachhaltigen Fisch. Hier durchlaufen die Lachse die natürlichen Stationen ihres Lebens.

Livia Fischer

Fisch boomt. Im Schnitt essen Schweizer rund neun Kilogramm Fisch pro Jahr – am liebsten Lachs, Kabeljau, Thunfisch oder Pangasius. Und der Fischkonsum nimmt stetig zu. Das bestätigen auch die beiden Detailhandelsriesen Coop und Migros gegenüber BLICK.

Gründe gibts viele. Zum einen gilt Fisch seit jeher als gesündere Alternative zu Fleisch: wenig Fett, dafür viel hochwertiges Eiweiss sowie wichtige Mineralstoffe und Vitamine. Die Fleischproduktion dagegen schadet nicht nur der Umwelt, Massentierhaltung ist auch brutal und ethisch verwerflich. Doch was viele nicht wissen: Auch beim Fisch gibts Probleme.



MEISTGELESEN

1 Nach Autounfall in Wales

MEISTGELESEN

1 Nach Autounfall in Wales
Verletzte lagen zwei Tage neben toten Freunden

2 Neues Modell zu Erdbebengefahr
In diesen Regionen wären die Schäden am grössten

3 Günther Jauch verblüfft
Mutter eines Popstars nimmt Platz bei Günther Jauch



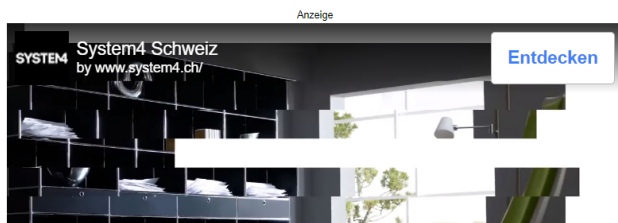
DIE KOMPLETT-KOMBI FÜR DAHEIM!

- 80 Mbit/s Download
- 250 TV-Sender
- 7 Tage Replay

IM NETZ VON SWISSCOM



Budget MOBILE





Über 100 Millionen Tiere landen als Beifang im Netz

Die allermeisten Fische, die in den Gefrierschränken unserer Supermärkte liegen, kommen aus dem Ausland. Bei der Migros etwa stammen weniger als fünf Prozent der Fische aus der Schweiz. Auch Coop verkauft hauptsächlich Fische aus Europa sowie dem Nordostatlantik.

Noch interessanter als das Herkunftsland ist die Fangart. Besonders problematisch ist der Wildfang. Denn: Unsere Meere sind überfischt. Nicht nur die Fischbestände sind bedroht, sondern auch Wale, Haie, Delfine und Schildkröten – sie landen als Beifang in den riesigen Netzen der Fischer und werden meist tot oder verletzt wieder über Bord geworfen. Greenpeace und WWF sprechen von mehr als 100 Millionen Tieren pro Jahr.

Ein Trend, den der Verhaltensbiologe Jonathan Balcombe gerne stoppen würde. Der Engländer hat 2014 das Buch «Was Fische wissen» veröffentlicht. Seine Botschaft: Fische sind uns Menschen viel ähnlicher, als wir denken. Er sagt gegenüber BLICK: «Nur wenige von uns sind auf den Verzehr von Fisch angewiesen, um zu überleben. Die kommerzielle Fischerei lässt sich nicht rechtfertigen.» Balcombe unterstreicht das Problem der Überfischung: «In den letzten fünfzig Jahren haben wir die Hälfte des gesamten Meereslebens verloren. Ohne Fisch bricht das globale Ökosystem zusammen», sagt Balcombe. Man könne Fischen nur helfen zu überleben, indem man sie vom Teller verbanne.

Ausländische Zuchtfische sind voller Antibiotika

Die vermeintlich bessere Alternative stellen Aquakulturen dar. Mit solchen Fischfarmen sollte die Überfischung eigentlich gestoppt werden. Das Problem: Den Fischen in der Aquakultur werden Fische aus dem Meer verfüttert – meist in Form von Fischmehl oder Fischöl. Für ein Kilo Zuchtfisch braucht's bis zu fünf Kilo Wildfisch. Ein Umstand, der zu zusätzlicher Überfischung führen kann.

WERBUNG

ANZEIGE



derila.com

Achtung Seitenschläfer (2022)

vollgepumpt. Je kleiner der Lebensraum der Tiere, desto gestresster sind sie und desto grösser ist die Ansteckungsgefahr vor Krankheiten. Damit die Fische bis zum Schlachtzeitpunkt überleben, werden sie mit Medikamenten versorgt. Und die Rückstände landen dann in unseren Tellern.

Diese Labels stehen für nachhaltigen Fischfang

MSC «Master Stewardship Council» ist ein Gütesiegel für Wildfische aus nachhaltigen Fischereien. Vor einigen Jahren allerdings kritisierte die Umweltschutzorganisation Greenpeace, dass die Zertifizierungs-

Aufgrund von Problemen mit Nachhaltigkeit sind verschiedene Foren, Fischmärkte, Restaurants...

MEHR ▾

Schweizer Lachsfarm will Vorbild sein

Auch in der Schweiz gibts Fischzuchten. Die Lachsfarm in Lostallo GR zum Beispiel – sie will's besser machen als die ausländische Konkurrenz. So verzichten die Züchter auf Antibiotika und setzen auf nachhaltiges Fischfutter. Es wird zwar in Frankreich hergestellt, das darin enthaltene Fischmehl und -öl wird grösstenteils aber aus Produktionsabfällen gewonnen. «Die Fischbestände sollen nicht noch mehr belastet werden», sagt Ronald

Herculeijns, Gründer der Swiss Alpine Fish AG.

Jeden zweiten Monat werden in Lostallo 40'000 Fischeier aus Island eingeflogen. «Bei uns gibts noch keine Elterntierhaltungen», erklärt Herculeijns den Import. Ausserdem werden die Lachse getötet, noch bevor sie die Geschlechtsreife erreicht haben.

Lachs-Hype wegen Sushi und Poke Bowls

Weil die Fische in einem geschlossenen Kreislauf und unter kontrollierten Bedingungen aufwachsen, ist die Sterberate viel kleiner als in der Natur. Zum Vergleich: Im Misox wird die Hälfte der Fische zwei Jahre alt – dann werden sie mit einem Gewicht von drei bis vier Kilogramm geschlachtet. «In der Natur erreichen weniger als 0,5 Prozent aller Nachkommen solche Grössen», weiss Herculeijns. Wenn sie es aber schaffen, werden Wildlachse bis zu sieben Jahre alt.

WERBUNG

ANZEIGE



Audi

Quiet, impressive.

Seit 2018 verkauft die Swiss Alpine Fish AG den beliebten Lachs. Bis jetzt können sie gerade einmal vier Prozent des Schweizerischen Lachskonsums decken. Bald aber soll es eine zweite Farm geben. Herculeijns: «Seit Sushi und Poke Bowls in der Schweiz in sind, ist die Nachfrage nach Lachs explodiert. Die Importmengen von Lachs haben sich in den letzten zehn Jahren verdreifacht.».



Bildung: Tipps fürs Studium & die besten Lehrstellen der Schweiz

SODA HESCHES – Gschichte und Gschnorr

▶ Episode abspielen 37:24

Alle Episoden

Episodeninformationen

▶ 4: Social Media: Die Elevator Boys & die meistgenutzten Social-Media-Pl...

00:35:30

▶ 3: Dating: Dieses Emoji geht auf Tinder viral & Liebe am Arbeitsplatz

00:33:32

▶ 2: Drogen: Ein Trip in Amsterdam & so viel wird in der Schweiz konsumiert

00:32:14

🎧 1: Bildung: Tipps fürs Studium & die besten Lehrstellen der Schweiz

00:37:24

podigee

Abonnieren Teilen



Fehler gefunden? [Jetzt melden](#)

Das könnte dich auch interessieren



Video-Trailer

ZDF-Serie «Der Schwarm»



Unheimliche Serie

7 Beinahe-Kollisionen in den USA in nur 2 Monaten





7:49

ETH-Experte Stefan Wiemer

«Wir müssen uns auf ein schweres Erdbeben vorbereiten»



1:45

Rutsch-Partie wegen Schneefall

Jeep pflügt sich den Hang hinunter



ANZEIGE

Entspannte Hunde im Alltag

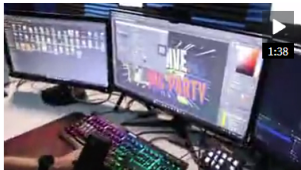
SWISS DOG SCHOOL Zürich



ANZEIGE

derila.com

Achtung Seitenschläfer (2022)



1:38

Florian B. (17) ist genervt

«Mittlerweile ist der PC zum fünften Mal in Reparatur»



«Vertrauen beschädigt»

«Dr. Pump» wird doch nicht Kantonsarzt



1:19

Neues Ranking zeigt

Das sind die gefährlichsten Städte Europas



1:19

AUSSERGEWÖHNLICHE ORTE

Bewohner haben eine Lösung

In Rjukan ist es ein halbes Jahr lang dunkel



ANZEIGE

Entspannte Hunde im Alltag

SWISS DOG SCHOOL Zürich



ANZEIGE

derila.com

Achtung Seitenschläfer (2022)

Alle Kommentare

Einloggen und einen Kommentar schreiben...

Hanspeter Niederer

27.02.2020, 23:16 Uhr

Auch dies ist schlicht empathielose Tierquälerei aus schnöden Profitgründen.
GO VEGAN - EVERYBODY WINS !


2


61


0


0


0

MELDEN

ANTWORTEN



Karl Schrader

28.02.2020, 08:29 Uhr

Ich gewinne gar nichts, verliere aber ein wunderbares

Ich gewinne gar nichts, verliere aber ein wunderbares Geschmackserlebnis. Eine Flasche Champagner, eine Saite Lachs - einfach grandios!

44 2 0 0 0

MELDEN

ANTWORTEN

Hanspeter Niederer

28.02.2020, 15:40 Uhr

An Karl Schrader: Stimmt, mit Empathie, Moral und Anstand können Egomane nichts anfangen. ICHICHICH ist dort Trump(f). Im übrigen wusste ich gar nicht, dass man aus Lachs Saiten herstellen kann. Für den Kontrabass oder doch eher für die Harfe?

4 34 0 0 0

MELDEN

ANTWORTEN

Beat Samuel Fey

01.03.2020, 08:21 Uhr

Die obige Aussage "schlicht empathielose Tierquälerei" kann mehr als hinterfragt werden. Veganismus ist ein Irrglaube. Unser Verdauungsapparat ist auf pflanzliche und tierische Ernährung ausgerichtet. Ohne Tiere gäbe es keine Pflanzen und umgekehrt. Auch Bestäubung oder Fruchtverbreitung sind eng mit Tieren verbunden. Sinnvoll ist jedoch ohnehin, aus ökologischen Gründen den Fisch- und Fleischkonsum minimal zu halten.

6 0 0 0 0

MELDEN

ANTWORTEN

Einloggen und eine Antwort schreiben...

Kurt Glanzmann

27.02.2020, 22:30 Uhr

Und was Futtet man ihnen? Haferflocken? Wohl nicht! Fische die wir Menschen nicht Verspeisen aber trotzdem eine Ökologische Funktion in der Natur haben und für solche Zwecke gefangen und getötet werden! Wie Klug und Intelligent können Menschen sein?

6 35 0 0 0

MELDEN

ANTWORTEN

Alfred Krebs

29.02.2020, 22:17 Uhr

Die essen das Gleiche wie die Lachsfarmen die im Meer sind. Sie können das Googeln unter Lachsfarmen. Zum Beispiel bekommen die Lachse auch Soja zum essen.

5 1 0 0 0

MELDEN

ANTWORTEN

Einloggen und eine Antwort schreiben...

Andreas Schulthess

27.02.2020, 18:50 Uhr

Zuchtfisch ist kaum Nachhaltig ! Antibiotika wird wohl auch in Lostallo nicht vom Speiseplan verschwinden. Wünsche en guete

15 32 0 0 0

MELDEN

ANTWORTEN

Marcel Bauer

27.02.2020, 17:58 Uhr

Mit umpirtierten Lachseiern ist das Risiko latent vorhanden, das fremde Keime und Bakterien gelangen. In Lostallo GR bringen 3 gebohrte Brunnen, ca. 30 bis 50 m tief, das nötige Wasser. Bleibt zu hoffen, dass es nicht ungefiltert in den Fluss Moesa eingeleitet wird. Petri Heil.

11 21 0 0 0

MELDEN

ANTWORTEN

Rolf Gisler

27.02.2020, 17:25 Uhr

Auch bei uns gibts eine Fischzucht im grossen Stil. Ich kann sogar zu Fuss hingehen, klimaneutral. Meinen Humvee von 1991 nehme ich dann nur noch zum Grüne ärgern hervor....

28 14 0 0 0

MELDEN

ANTWORTEN

Weitere Kommentare anzeigen



Blick.ch – das Schweizer News-Portal © Blick.ch 2023.

[Impressum](#)

[Gutscheine](#)

[Werbung](#)

[Abonnement](#)

[Dossiers](#)

[Datenschutzbestimmungen](#)

[E-Paper](#)

[Webarchiv](#)

[AGB](#)

[Rubrikanzeigen](#)

[Newsletter](#)

Mehr von Ringier AG

